

Mit viel Herz, Talent und einfachen Mitteln 2001

Theatergruppe des Boßelvereins Kreuzmoor ist schon seit 50 Jahren aktiv – Nachwuchs gesucht

tz Es herrscht Unordnung. Überall liegen Werkzeuge, Nägel und Heftklammern, Teppichstreifen und Tapetenreste im Saal des Gasthofs Jabben in Südbollenhagen. Aber es ist vollbracht, das Bühnenbild für die aktuelle Aufführung des Theatergruppe des Kreuzmoorer Boßelvereins ist fertig. Viele Wochen haben die Akteure und Bühnenbauer gearbeitet, haben unzählige Stunden ihrer Freizeit geopfert. Am 27. Januar fand die Premiere des aktuellen Lustspiels „Bloots een Viddelstünn - Diagnose Albtraum“ statt.

Die rührige Truppe des Vereins steht schon seit über 50 Jahren auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Von Beginn an dabei ist Bühnenbauer Bernard Hattermann, der schon seit 1950 für die liebevollen und originellen Requisiten und Bühnenbilder verantwortlich zeichnet. Seit immerhin 36 Jahren ist Wilma Hattermann fester Bestandteil des Ensembles, und immer noch mit viel Spaß bei der Sache, wie man schon bei den Proben schnell erkennen kann.

„Wir haben rund 15 aktive Mitglieder in der Gruppe“, erzählt Willi Höpken, Regisseur und Leiter der „Was uns aber, wie so vie-



Viel Spaß haben sowohl die Akteure als auch die Zuschauer bei dem aktuellen Stück "Bloots een Viddelstünn".

len anderen Theatergruppen auch fehlt, ist der Nachwuchs. Junge Leute um die 20 könnten wir dringend gebrauchen“, sagt Höpken. Übrigens ist eine Mitarbeit nicht an eine Mitgliedschaft im Boßelverein gebunden. Jeder ist herzlich willkommen. „Wer gerne mit uns Theater spielen möchte, wird deshalb nicht gleich zum Boßeln gezwungen“, lacht der Regisseur.

Gespielt werden übrigens ausschließlich plattdeutsche Stücke.

Aber auch davor sollten Interessenten keine Angst haben. Es geht in Kreuzmoor vorrangig nicht um perfekte Fähigkeiten, sondern vor allem um den Spaß an der Sache. „Wir müssen schauen, was wir mit unseren einfachen Mitteln verwirklichen können“, erzählt Willi Höpken; „oft würde man gerne ein Stück spielen, aber wenn man merkt, dass man wichtige Rollen nicht gebührend besetzen kann oder man nicht ausreichend Platz

auf der Bühne hat, sollte man die Finger davon lassen. Wir müssen uns auf unsere Möglichkeiten beschränken.“ Mit einfachen Mitteln, aber mit viel Herz und ebenso viel Talent gehen die Freizeit-Akteure also Jahr für Jahr ans Werk, Premiere ist immer Ende Januar. Rund ein halbes Jahr dauert es von der ersten Lesung bis zur Generalprobe. Im Schnitt kommt das Ensemble 30 Mal zusammen, um das Stück gemeinsam zu üben. Das Ergebnis ist meist ein heiterer Abend für die rund 200 Zuschauer im Saal.

Das aktuelle Stück handelt von einem Fabrikanten, der in einer Viertelstunde Schlaf so allerhand erlebt; und am Ende scheinen sich seine Träume in der Realität fortzusetzen... „Bloots een Viddelstünn - Diagnose: Albtraum“ wird noch fünf Mal gezeigt: **Am Samstag, 3. sowie am 17. Februar jeweils um 14 Uhr (Seniorennachmittag), und am 4., 7. und 11. Februar um 20 Uhr.** Bei entsprechender Resonanz sind außerdem Sondervorstellungen möglich.

Karten sind im Vorverkauf bei Bernhard Hattermann (04454/557) oder TV Jürgens (04454/1808) erhältlich.